

9. Schwelm-
Gevelsberger

ORGEL- HERBST



2012

16. – 29. September

Eine Veranstaltungsreihe der Ev. Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg sowie der Kath. Propsteigemeinden Schwelm und Gevelsberg unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Schwelm, Herrn Jochen Stobbe und des Bürgermeisters der Stadt Gevelsberg, Herrn Claus Jacobi

Orgel-Herbst im Internet:

www.schwelm-gevelsberger-orgel-herbst.de

GRUSSWORTE

der Bürgermeister der Städte Schwelm und Gevelsberg
Seite..... 3

des Superintendenten für den Kirchenkreis Schwelm
Seite..... 4

des Propstes für die Propstei Schwelm
Seite..... 5

KONZERTE

Sonntag, 16. September 2012, 18:00 Uhr,
 Erlöserkirche Gevelsberg (*Elberfelder Str. 16*)
Eröffnungskonzert – Orgel und Kammerorchester
Seite..... 6

Dienstag, 18. September 2012, 20:00 Uhr,
 Liebfrauenkirche Gevelsberg (*Hagener Str. 137*)
Konzert für Panflöte und Orgel
Seite..... 8

Samstag, 22. September 2012, 20:00 Uhr,
 Christuskirche Schwelm (*Kirchplatz 9*)
Stummfilm und Orgel
Seite..... 11

Sonntag, 23. September 2012, 18:00 Uhr,
 St. Marienkirche Schwelm (*Bahnhofstr. 21*)
Konzert für Trompete und Orgel
Seite..... 13

Mittwoch, 26. September 2012, 18:00 Uhr,
 Christuskirche Schwelm (*Kirchplatz 9*)
Gesprächskonzert – Orgelmusik von Bach
Seite..... 15

Samstag, 29. September 2012, 18:00 Uhr,
 Christuskirche Schwelm (*Kirchplatz 9*)
Abschlusskonzert – Orgel, Chor und Saxophon
Seite..... 16

Sonntag, 30. September 2012, 10:30 Uhr
 Christuskirche Schwelm (*Kirchplatz 9*)
Festgottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum der Orgel
Seite..... 19

DIE ORGELN

Seite..... 20

KONTAKTADRESSEN UND IMPRESSUM

Seite..... 28

Liebe Freunde der Orgelmusik,



jede und jeder von uns hat seine eigenen, sehr persönlichen Gründe, die Orgelmusik zu lieben. Die Orgel erschafft gleichermaßen zarte wie raumbeherrschende



Töne, die uns Himmel und Erde fühlbar machen.

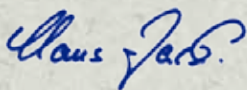
In diesem weiten Spektrum, zwischen Himmel und Erde, sind jene Kompositionen angesiedelt, die wir im Rahmen des 9. Schwelm-Gevelsberger Orgelherbstes vom 16. bis zum 29. September hören werden. Spielorte sind Schwelmer und Gevelsberger Kirchen. An den Instrumenten und im Chor geben uns bekannte und geschätzte Musikerinnen und Musiker die Ehre. Den evangelischen Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg sowie den katholischen Propsteigemeinden Schwelm und Gevelsberg sei herzlich für ihr großes Engagement gedankt.

Musik berührt unsere Herzen und transportiert Botschaften und Empfindungen, die mit gesprochenen Worten manches Mal nicht oder nur unvollständig zu umschreiben sind. Sicherlich ist die Orgel auch deshalb seit Jahrhunderten fester Bestandteil der kirchlichen Musikkultur. Es freut uns besonders, dass der Schwelm-Gevelsberger Orgel-Herbst sich auch in diesem Jahr der großen Tradition dieses bedeutenden Instrumentes widmet, aber auch – über das Barock-Repertoire hinaus – dessen immense Entwicklungsmöglichkeiten belebt und fördert. Die Orgel hat sich freigespielt und sich im Wandel der Zeiten neue Welten eröffnet, in denen sie sich, allein und an der Seite von Partnerinstrumenten, selbstbewusst behauptet.

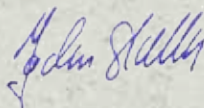
Wir dürfen gespannt sein auf den Facettenreichtum der so grundlegenden wie strahlenden Orgelklänge. Wer zur Orgel finden und ihre musikalische Intensität erleben

möchte, möge aus dem vielseitigen Programm die eigenen Favoriten heraussuchen und das jeweilige Konzert besuchen – ein erfüllter und klangvoller Abend ist garantiert.

Mit herzlichen Grüßen



*Claus Jacobi
Bürgermeister
der Stadt Gevelsberg*



*Jochen Stobbe
Bürgermeister
der Stadt Schwelm*

Grußwort des Superintendenten für den Kirchenkreis Schwelm

Liebe Interessenten am Schwelm-
Gevelsberger Orgel-Herbst!

Da will heute Morgen im Radio der Moderator eine ganz neue Musik aus Amerika ansagen, und formuliert: Hoffentlich bekommt der Techniker jetzt den Rechner hochgefahren.

Das ist genau das Gegenteil von dem, was sie im Orgelherbst erwarten dürfen: Nicht gerade von Angesicht zu Angesicht, aber im selben Raum befinden sich die Menschen, die sich um der Musik willen treffen: die einen musizieren und die anderen hören zu. Die einen geben ihr Können und ihre Emotion in ihr tun und warten darauf, ob die Zuhörer beides registrieren und es ähnlich empfinden. Es ist ein Verständigungsprozess sehr direkter Art.

Wenn Sie daran interessiert sind, das einmal erleben wollen, sind Sie an den Orgeln unserer schönen Kirchen herzlich willkommen und werden auf Ihre Kosten kommen.

Viel Freude dabei

Ihr



Manfred Berger, Superintendent



Liebe Freunde der Orgelmusik in Schwelm und Gevelsberg,



wieder steht der Orgel-Herbst im Schwelm und Gevelsberg vor der Tür.

Die Königin der Instrumente, die Orgel, wird wieder in einem besonderen Blickpunkt stehen – und das ist gut so, denn oft wird sie nur als dienendes Teilstück der Gottesdienste gesehen.

Natürlich ist sie das – aber sie ist noch mehr als das. Sie ist ein Medium, das die Herzen der Menschen zu Gott tragen will.

Im Psalm 150 werden Hörner und Flöten, Harfen und Zithern, Zimbeln und Pauken genannt, all diese Instrumente sollen zum Lob des dreifaltigen Gottes beitragen.

In einer Orgel müssen die vielen Pfeifen und die Register eine Einheit bilden. Klemmt es hier oder dort, ist eine Pfeife verstimmt, dann ist dies zunächst vielleicht nur für ein geübtes Ohr vernehmbar. Sind mehrere Pfeifen nicht mehr richtig gestimmt, gibt es Disharmonien, und es wird unerträglich.

Auch sind die Pfeifen der Orgel Temperaturschwankungen und Ermüdungseinflüssen ausgesetzt.

Das ist ein Bild für unsere Gemeinschaft in der Kirche. Wie in der Orgel eine berufene Hand immer wieder die Disharmonien zum rechten Klang vereinen muss, so müssen wir auch in der Kirche in der Vielfalt der Gaben und der Charismen immer neu durch die Gemeinschaft des Glaubens den Einklang im Lob Gottes und in der geschwisterlichen Liebe finden.

Johann Sebastian Bach, der so wunderbare Orgelwerke komponiert hat, hat viele seiner Partituren mit den Buchstaben S.D.G. überschrieben:

Soli Deo Gloria – Gott allein die Ehre.

Ich wünsche der Orgelwoche ein gutes Gelingen, den Künstlern eine gute Hand und allen, die zuhören, dass sie ihre Herzen zu Gott erheben.

Msgr. Heinz D. Janousek, Propst an St. Marien

Sonntag, 16. September 2012, 18:00 Uhr,
Erlöserkirche Gevelsberg

Eröffnungskonzert – Orgel und Kammerorchester

Gerhardt Marquardt – Orgel
Capella instrumentale Gevelsberg

Claudia Lahaye – Oboe
Da-Yong Zhang – Oboe
Kerstin von Bargen – Violine
Judith Oppel – Violine
Zsuzsanna Schäffer Viola,
Christiane Schmiedeke – Violoncello
Reinhard Senftleben – Kontrabass

Dirigentin: Heike Marquardt

Gerhardt Marquardt, 1954 in Billerbeck im Münsterland geboren, studierte Evangelische Kirchenmusik an der Musikhochschule Westfalen-Lippe, Institut Dortmund (Orgel bei Prof. Dr. Martin Blindow). Dort legte er 1975 sein B-Examen und 1981 sein A-Examen für hauptamtliche Kirchenmusiker ab. Es folgte ein Aufbaustudium im Fach Orgel, das Gerhardt Marquardt 1985 mit der Künstlerischen Reifeprüfung abschloss.



Gerhardt Marquardt ist seit 1977 Kantor an der Erlöserkirche Gevelsberg. Über seinen dortigen Aufgabenbereich hinaus leitet er seit 1990 auch den „Wittener Bach-Chor“. Seit November 1994 ist Gerhardt Marquardt auch als Kreis Kantor für den Kirchenkreis Schwelm tätig. Am 12. Dezember 2006 wurde ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die Kirchenmusik von der EKvW der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen.

Außer einer regen Konzerttätigkeit als Chorleiter und Organist im Inland, führten ihn Einladungen zu Orgelkonzerten auch ins europäische Ausland.



Mitglieder der **Capella instrumentale Gevelsberg**. Dies Ensemble ist seit Jahrzehnten in unterschiedlich großen Besetzungen der ständige orchestrale Begleiter bei den Kirchenkonzerten in der Erlöserkirche.

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

Kirchensonate C-Dur

für zwei Violinen, Orgel, Violoncello und Bass (KV 328)

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Adoration

für Orgel und Streicher (op. 44)

Marcel Dupré (1886-1971)

Quartet

für Violine, Viola, Violoncello und Orgel (op. 52)

I. Preludio II. Scherzando III. Larghetto IV. Rondo

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Konzert Nr. 4, F-Dur

für Orgel, Streicher, 2 Oboen und Continuo (op. 4, Nr. 4)

Allegro - Andante - Adagio - Allegro

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Thema mit Veränderungen und Finale

für Orgel, Violine und Violoncello (aus der Suite op. 149)

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Marche Elégiaque

für Orgel, Streicher und 2 Oboen (op. 74)

Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901)

Andante pastorale

für Oboe und Orgel (nach dem Intermezzo der Orgelsonate a-Moll op. 98)

Alexandre Guilmant (1837-1911)

Final alla Schumann

für Orgel und Orchester (op. 83)



Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Konzert für Panflöte und Orgel

Matthias Schlubeck – Panflöte
Ludger Janning – Orgel

Matthias Schlubeck, 1973 in Wuppertal geboren, nahm bereits 1979 ersten Panflötenunterricht bei Erich zur Eck. Wiederholt bekam er Panflötenunterricht bei Jean-Claude Mara in Süd-Frankreich. Im Sommer 1990 belegte er einen Meisterkurs in Frankreich bei Gheorghe Zamfir. 1993 und 1994 besuchte er Kurse bei Nicolai Pirvu und Damian Luca. Bei dem Rumänen Damian Luca erhielt er daraufhin zeitweise Unterricht in Holland.



Als Jungstudent begann er 1991 bei Prof. Manfred Zimmermann an der Musikhochschule in Wuppertal. Im Januar 1997 bestand er dort die Prüfung der „Instrumental-Pädagogik“ mit sehr guten Noten und die Künstlerische Abschlussprüfung sogar mit Auszeichnung. Darauf folgte im November 1998 sein Konzertexamen. Damit ist er in Deutschland der erste Musiker mit einem Hochschulabschluss im Fach Panflöte.

Seit Oktober 2010 ist er als Lehrbeauftragter für das Hauptfach Panflöte am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück, wo es nun bundesweit die einzige Möglichkeit gibt, mit der Panflöte den „Bachelor of Music“ zu erreichen.

Im November 1999 erhielt Matthias Schlubeck den Förderpreis der Stadt Wuppertal, 2005 den Förderpreis der Springmann-Stiftung Wuppertal. Seit 1989 gibt er regelmäßig Konzerte in Kombination mit Orgel, Klavier, Harfe, Orchester usw..

Konzertreisen führten ihn bereits in die Schweiz, nach Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Litauen, Spanien, Rumänien, Bolivien und in die USA. Außerdem wirkte er inzwischen bei einigen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit. Matthias Schlubeck gilt mittlerweile als einer der führenden Panflötisten der Welt und hat sich besonders im Bereich der Interpretation klassischer Musik auf der Panflöte einen Namen gemacht.

Seit Anfang 2009 lebt Schlubeck in Bellersen (Brakel/Kreis Höxter) und hat dort nun mit dem Aufbau der Musikakademie „Alte Mühle“ Bellersen begonnen.

Ludger Janning, 1965 in Dortmund geboren, erhielt mit 6 Jahren den ersten Klavierunterricht in der Musikschule seiner Heimatstadt Sprockhövel. Erste kirchenmusikalische Erfahrungen sammelte er als Organist und Leiter der Kinderschola und des Instrumentalkreises in der katholischen Kirchengemeinde St. Josef in Sprockhövel. Von 1983-1990 studierte er Kirchenmusik in Essen und Mainz mit den Instrumentalfächern Orgel, Klavier und Oboe. Seit 1990 arbeitet Ludger Janning als Kirchenmusiker in Gelvesberg und Hattingen. Im gleichen Jahr begann auch die Zusammenarbeit mit dem Panflötisten Matthias Schlubeck. Daneben ist er als Chorleiter im weltlichen Bereich aktiv und tritt als Konzertbegleiter (Klavier und Orgel) mit Chören, Instrumental- und Gesangssolisten auf. Diese Konzerttätigkeit führte ihn ins europäische Ausland (Österreich, Schweiz, Belgien, England, Ungarn und Spanien) und sogar bis in die USA.



Bei verschiedenen Tonträgerproduktionen wirkte er als Klavier- und Orgelbegleiter mit, so auch bei der CD „Panflöte und Orgel Vol. 2“ mit Matthias Schlubeck.



PROGRAMM

Joseph Bodin de Boismortier (1689-1759)

aus „Divertissement de Campagne“ op. 49 Nr. 2

Prelude - Passepied - Menuett I + II - Air tendre - Tambourin I + II

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Konzert a-Moll

für Violine, Streicher und B.c.

Adagio - Allegro - Presto

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

aus der Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068

Air

Joseph-Hector Fiocco (1703-1741)

Allegro

Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)

aus dem Flötenquartett A-Dur KV 298

Minuet

Leon Boëllmann (1862-1897)

aus der „Suite Gothique pour Grand Orgue“ op. 25

Priere à Notre Dame - Toccata

Gustav Gunsenheimer (* 1934)

Sonate Nr. 1

für Altblockflöte und Cembalo/Gitarre

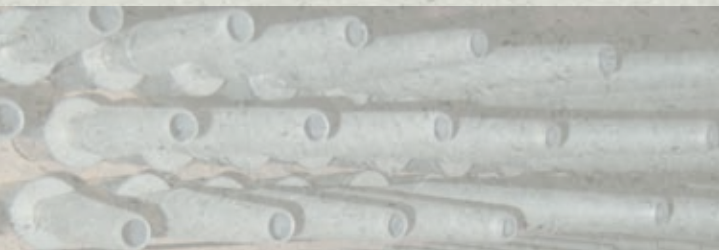
Allegro - Adagio - Presto

Enrico Pasini (* 1937)

Cantabile „For You“

Gheorghe Zamfir (* 1941)

Danse de la forêt



Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Stummfilm und Orgel

LA PASSION DE JEANNE D'ARC (C. Th. Dreyer, Dänemark/
Frankreich 1927)

Toni Weiser – Orgel

Toni Weisers Ausbildung und Studium deckt einen weiten Bereich ab: Fotografie, Musik, Theologie, Philosophie, Psychologie, Soziologie, Staatsexamen, Diplompädagogik, Therapie und Coach.

Lange Jahre war er als Organist tätig und besuchte Meisterkurse (Orgel) bei E. Kooiman, J.



Laukvik und T. Mechler. Er spielt zahlreiche Orgelkonzerte und Live-Organbegleitungen mit eigenen Kompilationen zu Stummfilmen u.a.

Darüber hinaus hat Toni Weiser mehrere CD- Einspielungen produziert und ist auch als Komponist tätig:

- Bach 2000 - eine Collage aus seinen Orgelwerken – zum 250. Todestages von J. S. Bach
- Vanitas- eine Collage (2002)

Ein weiterer Tätigkeitsbereich Weisers ist die Bildungsarbeit. Er veranstaltet Seminare und Vorträge mit den Arbeitsschwerpunkten Zwischenmenschliche Kommunikation, Persönlichkeitsbildung, Konfliktmanagement, Lebenshilfen, Erziehung, Familie, Paarberatung, Systemische Analysen, Mediation und veröffentlicht verschiedene Bücher und Aufsätzen.

Im Rahmen künstlerischer Projekte führte er Ausstellungen, Performances und Animationen zu den folgenden Themen durch:

- Zwischenmenschliche Kommunikation, Gewalt, Konflikt
- Tod und Sterben, Sepulkralkultur
- Theaterstücke und Bühnenadaptionen
- Texte, Rezensionen, Bearbeitungen, Märchen

PROGRAMM

LA PASSION DE JEANNE D'ARC (C. Th. Dreyer, Dänemark/
Frankreich 1927)



La Passion de Jeanne d'Arc von Carl Theodor Dreyer (1928/ 80 Min.) wird auf der Orgel mit eindrucksvoller Musik von Joh. Seb. Bach, T. Albinoni, M. Dupré und O. Messiaen (u.a.) sowie mit Improvisationen über gregorianische Themen begleitet. Diese musikalische Kompilation von T. Weiser folgt der künstlerischen Intention C. Th. Dreyers: die Szenerien werden thematisch-musikalisch unterstrichen, und themengebundene Improvisationen kommentieren dezent das Geschehen.

Der Film selbst ist einer der letzten großen Meisterwerke der Stummfilmgeschichte. Inhalt sind die Gerichtsverhandlungen gegen Jeanne d'Arc. Dreyer (Dänemark) ging es darum, eine neue Wirklichkeit durch Verdichtung des Geschehens zu schaffen, im Verzicht auf alles Beiwerk und sparsame Dekors. Er entdeckte die „Landschaft des Gesichts“, um das Irrationale des Menschen sichtbar zu machen. Die Gesichter in Großaufnahmen spiegeln die Vielfalt menschlicher Gefühle: Hoffnung, Glaube, Hass, Liebe, Grausamkeit, Machtgier, Bosheit, Herrschaft und List. - Film und die Orgelmusik nehmen Bezug auf die Leidensgeschichte Jesu Christi.

Die Musik

ALBINONI, TOMMASO (1674-1745) Adagio g-moll (Orgelfassung: W. Weiser, 1916-2000)

BACH, JOH. SEB. (1685-1750) Erbarm Dich mein, O Herre Gott BWV 721, Ich ruf zu dir, Herr Jesu Christ BWV 639, O Mensch, beweine dein Sünde groß BWV 622, Eingangschor aus der Matthäus-Passion, Fuga in Es-Dur aus BWV 522/2, Praeludium in h-moll BWV 544,

CORELLI, ARCANGELO (1653-1713) Allegro aus Concerto grosso Nr. 9,

DUPRÉ, MARCEL (1886-1972) aus Le chemin de la croix, Der Kreuzweg op. 29: 3. Station: Jesus fällt zum ersten Male, 8. Station: Jesus tröstet die weinenden Frauen, 11. Station: Jesus wird gekreuzigt

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Konzert für Trompete und Orgel

Rüdiger Schemm-Renaud – Trompete
Ulrich Isfort – Orgel

Rüdiger Schemm (*1962)

studierte 1982-1986 am „Meistersinger-Konservatorium“ in Nürnberg und an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Frankfurt. Hier schloss er mit dem Diplom ab. Er spielte zahlreiche Konzerte im In- und Ausland und wirkte bei Rundfunk- und Schallplattenaufnahmen mit. Er ist Dozent für Trompete an der Berufsfachschule für Musik in Bad Königshofen und an der „Otto-Friedrich-Universität“ in Bamberg.



Ulrich Isfort (*1962)

studierte an der „Fachakademie für kath. Kirchenmusik und Musikerziehung“ in Regensburg Kath. Kirchenmusik und Klavier und von 1987 - 1992 an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst „Mozarteum“ in Salzburg Kirchenmusik. A-Examen mit Auszeichnung und Approbation zum Magister Artium. Seine Lehrer waren u.a. Walther R. Schuster, Gerhard Siegl, Heribert Metzger, Nikolaus Harnoncourt, Albert Anglberger, Franz-Josef Doppelbauer. Seit 1993 ist er Kantor an der Marienkirche Schwelm, später Dekanats- und Regionalkantor. Seit 2007 koordinierender Kirchenmusiker der Propstei Schwelm, seit 2008 zusätzlich koordinierender Kirchenmusiker der Pfarrei Halver.



PROGRAMM

Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Suite in D-Dur (1733)

1. Overture
2. Gigue
3. Aire (Menuetto)
4. March 1 (Bourrée)
5. March 2

Johann Pachelbel (1653-1706)

Ciacona in f

Alan Hovhaness (1911-2000)

Prayer of Saint Gregory

Noble, Moderato

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

Tocatta und Fuge d-moll (BWV 565)

Camille Saint-Saëns (1835-1921)

Adagio

aus der 3. Symphonie c-moll

Michel-Richard Delalande (1657-1726)

Concert de Trompettes

1. Symphonie du Te Deum
2. Air. Du Concert de Trompettes
3. Air. Pour les Mêmes
4. Air. 1.º Menuet pour les Trompettes
5. Air. 2.º Menuett
6. Chaconne avec les Trompettes

Ulrich Isfort (*1962)

Improvisation über „Veni creator spiritus“

Giovanni Battista Martini (1706-1784)

Toccata



Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Mittwoch, 26. September 2012, 18:00 Uhr
Christuskirche Schwelm, Orgelempore

Gesprächskonzert – Orgelmusik von Bach

Johann Sebastian Bach
(1685 - 1750)
Das Orgelbüchlein



Ausgewählte Choralbearbeitungen gespielt und erläutert
von
Sabine Horstmann und Henrik Weiß



Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Abschlusskonzert – Orgel, Chor und Saxophon
Haec Dies - Dies ist der Tag

André Enthöfer – Sopran-Saxophon

Ralf Eumann – Orgel

Capella Vocale Schwelm

Leitung: Sabine Horstmann



Andre Enthöfer, geboren 1969 in Wuppertal, Studium in Köln und Wuppertal, lebt er mit seiner Familie in Wuppertal.

Er ist ein Mann von gutem Ton. Die Melodie steht für ihn im Vordergrund, und dennoch spielt er mit größter Bandbreite – von sehr schön bis ganz schön schräg. Und das immer mit hundert Prozent! Mit Klarinetten und Saxophonen wandert er zwischen verschiedenen Genres hin und her, auf der Suche nach Neuem ohne sich

selbst aus den Augen – und den Ohren – zu verlieren.

Seine aktuellen Musikprojekte sind u.a.:

- „Fortschrott“ (Lieder gegen den Zeitgeist)
- „Enthöfer-Rasch-Gosmann“ (Jazztrio – CD „Die Winterreise“ nach F. Schubert)
- „Tango-Trio Enthöfer-Pomerantseva-Heßler“ (Piazolla u.a.)
- „Duo Enthöfer-Heßler“ – aktuelles Konzertprogramm und CD „la lune qui rit“

Soloprogramm „CHORALLusion“ (Lieder aus dem EG)

Enthöfer ist künstlerischer Leiter der Jazzreihe con brio, Wuppertal und war Gast-Musiker u.a. beim Tanztheater Pina Bausch (Solo-Saxophon), dem Stadttheater Oberhausen, dem Stadttheater Köln und dem Musiktheater Ernst.

Außerdem komponierte er diverse Kabarett- und Bühnenmusiken und ist als Kirchenmusiker in Wuppertal tätig.

Ralf Eumann,

geboren in Oberhausen. Lehramtsstudium Musik und Ev. Religion für das Gymnasium. Kirchenmusikstudium an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf mit dem Abschluss des A-Examens.

Zwei Jahre Studienreferendar, danach für die gleiche Zeit hauptberuflich tätig als Kantor in der Ev. Kirchengemeinde in Heiligenhaus.

Zur Zeit Studienrat am Gymnasium Schwertstraße in Solingen.

Langjährige Konzerttätigkeit als Chor-/Ensembleleiter und insbesondere als Organist im In- und Ausland. Zeitweilig vertretungsweise Kantorate in verschiedenen Orten Deutschlands. Außerdem Begleitungen bei nationalen und internationalen Wettbewerben und Mitwirkung bei Schallplatten- und CD-Produktionen.



Sabine Horstmann studierte Kirchenmusik in Herford bei Prof. Wilhelm Ehmman und Prof. Frauke Haasemann und an der Musikhochschule Köln, außerdem Gesang an der Folkwang-Hochschule in Essen bei Prof. Jakob Stämpfli.

Seit 1978 ist sie als Kirchenmusikerin in Schwelm tätig. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist intensive Chorarbeit mit verschiedenen Chorgruppen aller Altersklassen und die Weiterbildung junger Chorleiterinnen und Chorleiter durch die Vermittlung von chorischer Stimmbildung und Dirigieren.

1986 Ernennung zur Kirchenmusikdirektorin.

Sie gibt Kurse in Deutschland, der Schweiz, Österreich und den USA. Außerdem hat sie seit 1999 einen Lehrauftrag als Dozentin für Gesang und chorische Stimmbildung an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Ihr Arbeitsbuch „Chorische Stimmbildung“ ist sowohl auf Französisch in Belgien als auch auf Englisch in den USA erschienen.



PROGRAMM

William Byrd (1543 - 1623)
Haec dies, quam fecit Dominus

Heinrich Schütz (1585 – 1672)
Unser keiner lebt ihm selber

Arvo Pärt (*1935)
Peace upon you, Jerusalem
(Psalm 122 für Frauenchor)

James Whitbourn* (*1963)
Son of God Mass
für Chor, Orgel und Saxophon
Kyrie – Gloria - Lava me – Sanctus – Benedictus – Pax
Domini – Agnus Dei – Amen

Cesar Franck (1822 – 1890)
a-Moll Choral

Cesar Franck
Panis angelicus
für Sopran, Chor und Orgel

Joseph Rheinberger (1839-1901)
Angelis suis
für Bariton, Orgel und Chor

Improvisation Saxophon und Orgel

William Byrd
Ego sum panis

Vic Nees (*1936)
Amsterdams Paternoster

Friedbert Ströder (*1955)
Vater Unser
für Chor und Saxophon-Improvisation

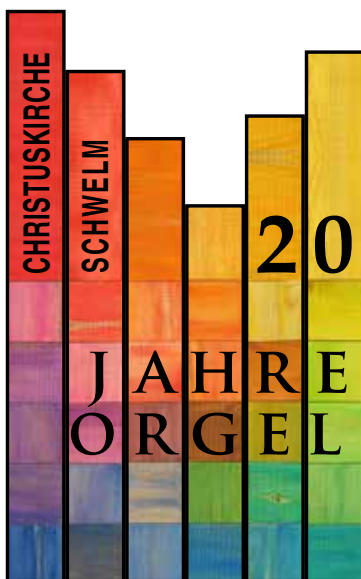
Simon Wawer (*1979)
Two Old Irish Blessings

* James Whitbourn hat einen internationalen Ruf als Komponist für Kirchenmusik und für Filmmusik. Nach seinem Musikstudium an der Oxford Universität begann er seine Komponistenlaufbahn indem er für die BBC komponierte. Seine größte Konzert-Komposition für Chor ist „Annelies“, ein Werk, in dem er die Worte des Tagebuchs der Anne Frank vertonte. Die Erstaufführung war 2005 in London. Seine Kirchenmusikwerke, besonders die „Son of God Mass“ (Erstaufführung 2001) wurden schon in aller Welt aufgeführt. Sie ist für Gottesdienst und Konzert gedacht. Den Hauptbestandteilen der Messe Kyrie-Gloria-Credo-Sanctus-Benedictus-Agnus Dei, die für Chor und Orgel komponiert auch für sich stehen können, hat Whitbourn Teile für Saxophon und Orgel hinzugefügt. Das Werk beginnt mit dem evokativen Klang des Sopran- Saxophons.

Eintritt frei! Um eine Kollekte wird gebeten.

Sonntag, 30. September 2012, 10:30 Uhr
Christuskirche Schwelm

Festgottesdienst zum 20-jährigen Jubiläum der Orgel





I. Man. HW

Prästant 16'
 Prinzipal 8'
 Spitzgambe 8'
 Koppelflöte 8'
 Oktave 4'
 Gemshorn 4'
 Quinte 2 2/3'
 S.-Oktave 2'
 Hohlflöte 2'
 Mixtur 4-5-f. 1
 1/3'
 Trompete 16'
 Span. Tromp. 8'
 Tremulant

Koppeln:

II/I
 III/I
 IV/I
 16'IV/I

II. Man. Pos.

Harfenprinz. 8'
 Holzgedeckt 8'
 Quintade 8'
 Prinzipal 4'
 Rohrflöte 4'
 Nasard 2 2/3'
 Oktave 2'
 Waldflöte 2'
 Terz 1 3/5'
 Larigot 1 1/3'
 Blockflöte 1'
 Zimbel 4-f 2/3'
 Musette 16'
 Krummhorn 8'
 Tremulant

Koppeln:

III/II
 IV/II
 16'IV/II

III. Man. SW

Bourdon 16'
Prinzipal 8'
Flöte 8'
Doppelged. 8'
Salizional 8'
Schwebung 8'
Oktave 4'
Traversflöte 4'
Viola 4'
Harm.-aeth. 2 2/3'
+ 2'
Doublette 2'
Mixture 4-5-f. 2 2/3'
Oboe 8'
Tremulant

Koppeln:

IV/III
16'IV/III
4'IV/III

Pedal

Untersatz 32'
Prinzipal 16'
Subbaß 16'
Pommer 16'
Oktavbaß 8'
Cello 8'
Gedecktbaß 8'
Zink 5 1/3-3 1/5'
Super-Oktave 4'
Flötgedeckt 4'
Nachthorn 2'
Hintersatz 5-f. 2 2/3'

IV. Man. SW

Rohrgedeckt 8'
Prinzipal 4'
Basson 16'
Tromp.-harm. 8'
Clairon 4'
Cornet 5-f. ab f°
Scharff 4-5-f. 2'
Tremulant

Koppeln:

16'IV/IV
4'IV/IV

Fagott 32'
Posaune 16'
Tromba 8'
Schalmei 4'
Tremulant

Koppeln:

I/P
II/P
III/P
IV/P
4'IV/P

Spielhilfen:

Elektronische Setzerkombination mit 192 Speichermöglichkeiten, setzbare Crescendowalze.

Die Orgel wurde 1992 von der Orgelbaufirma Reinhart Tzschöckel, Althütte-Fautspach, erbaut.



I. Manual
(Koppelmanual II+III) C-g3

II. Manual
(Hauptwerk) C-g3

1. Rohrbordun	16´
2. Principal (Prospekt)	8´
3. Doppelflöte	8´
4. Gedackt	8´
5. Octave	4´
6. Rohrflöte	4´
7. Quinte	2 2/3´
8. Superoktave	2´
9. Cornett 5f (ab f)	8´
10. Mixtur 5f	2´
11. Cymbel 3f	1/3´
12. Trompete	16´
13. Trompete	8´
Tremulant	

III. Manual

(Schwellwerk) C-g³

14. Rohrflöte	8´
15. Quintade	8´
16. Gamba	8´
17. Vox coelestis (ab c)	8´
18. Principal	4´
19. Flute octaviante	4´
20. Nasard	2 2/3´
21. Schwegel	2´
22. Terz	1 1/3´
23. Lari ^g ot	1 1/3´
24. Scharff 5f	1 1/3´
25. Basson	16´
26. Hautbois	8´
Tremulant	

Pedal C-f

27. Principal	16´
28. Subbaß	16´
29. Quinte	10 2/3´
30. Octave	8´
31. Koppelflöte	8´
32. Gemshorn	4´
33. Hintersatz 5f	2 2/3´
34. Posaune	16´
35. Trompete	8´
36. Clairon	4´

Mechanik und Spielhilfen: Schleifladen, mechanische Spiel- und elektrische Registertraktur, 36 klingende Register, 2 Tremulanten, 2.563 Pfeifen

Koppel II-P, III-P, 6 mechanische Setzer

Orgelbauer: Ramanus Seifert & Sohn, Kevelaer (1983)

Restauriert 2006 durch Orgelbau Romanus Seifert:
komplette Neuintonation und Stimmung nach Bach/Kellner (modifiziert)



Schwellwerk: I. Manual

Salizional	8′
Koppelflöte	8′
Prinzipal	4′
Gedackt	4′
Waldflöte	2′
Sesquialtera	2 2/3′
Septime	1 1/7′
Sifflöte	1′
Scharff 4fach	1′
Dulzian	16′
Oboe	8′
Tremulant	

Hauptwerk: II Manual

Pommer	16′
Prinzipal	8′
Rohrflöte	8′
Oktave	4′
Gemshorn	4′
Nasat	2 2/3′
Oktave	2′
Mixtur 6fach	1 1/3′
Trompete	8′
Koppel III/II	
Koppel I/II	

Brustwerk: III: Manual

Holzgedackt	8′
Rohrflöte	4′
Prinzipal	2′
Quinte	1 1/3′
Cymbel 3fach	1/2′
Musette	8′
Tremulant	

Pedal

Prinzipal	16´
Subbaß	16´
Oktave	8´
Spitzgedackt	8´
Offenflöte	4´
Nachthorn	2´
Hintersatz 4fach	4´
Posaune	16´
Trompete	8´
Schalmei	4´

Koppel III/P.

Koppel II/P.

Koppel I/P.

Spielhilfen: 2 freie Kombinationen, Zungeneinzelabsteller, Zungen ab, Pleno

System: Schleifladen mit mechanischer Spieltraktur und elektrischer Registerbetätigung,
36 klingende Register, 2 Tremulanten

Disposition: Magdalene Otte und Detlef Kleuker

Erbauer: Detlef Kleuker, Orgelbauwerkstatt Brackwede, 1969





Hauptwerk I. Manual

Pommer	16'
Prinzipal	8'
Rohrflöte	8'
Oktave	4'
Spitzflöte	4'
Quinte	2 2/3'
Superoktave	2'
Mixtur 4-fach	2'
Trompete	8'
Koppel III/I	

Schwellwerk II. Manual

Bleigedackt	8'
Gamba	8'
Schwebung (ab c0)	8'
Prinzipal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Waldflöte	2'
Terz	1 3/5'
Scharff 4-fach	1'
Hautbois	8'
Tremulant	

Pedal

Subbaß 16'

Prinzipalbaß 8'

Gedeckt 8'

Choralbaß 4'

Posaune 16'

Koppel I/P

Koppel II/P

Spielhilfen:

64 elektronische Setzerkombinationen mit acht einzeln sperrbaren Gruppen

Disposition: Siegfried Sauer, Hans G. Boßhammer, Karl Josef Nüschen, Ludger Janning

Erbauer: Orgelbau Siegfried Sauer, Höxter-Ottbergen
1993/94



Freier Eintritt!

Sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,
für unsere Konzerte erheben wir keinen festen Eintritt,
um allen Interessierten den Besuch zu ermöglichen. Der
Druck der Programmhefte und Plakate und vor allem die
Konzerte selber sind aber nicht ohne finanziellen Auf-
wand durchzuführen. Deshalb bitten wir Sie bei allen
Konzerten am Ausgang um einen Kostenbeitrag. Wir emp-
fehlen einen Richtwert von 8,- EUR pro Person. Vielen
Dank!



Das Veranstalterteam (v. l.: Gerhardt Marquardt, Sabine Horstmann, Ludger Janning, Ulrich Isfort)

Kontaktadressen

KMD Sabine Horstmann
Kantorin
Krähenweg 7
58638 Iserlohn
Tel.: 02371/36058
Fax: 02371/36058
Sabinhorst@web.de
www.kantorei-schwelm.de

KMD Gerhardt Marquardt
Kreiskantor
Teichstraße 44a
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332/3010
Fax: 02332/913291
kreiskantor@kirchenkreis-
schwelm.de
www.kirchenmusik-in-
gevelsberg.de

Ludger Janning
Kirchenmusiker
Treppenstraße 5
58285 Gevelsberg
Tel.: 02332/62167
Ludger.Janning@t-online.de

Ulrich Isfort M.A.
Kantor der Propstei St. Marien
Kolpingstr. 16
58332 Schwelm
Tel.: 02336/14855
Fax: 02336/5420
Ulrich.Isfort@web.de
www.Regionalkantor.de

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinden Schwelm und Gevelsberg; Kath. Propsteigemein-
den Schwelm und Gevelsberg; Auflage: 3000
Redaktion und Gestaltung: Gerhardt Marquardt; Druck: Druckerei Win-
terhoff, Gevelsberg